

**Dr. Roland Fleck**

**Berufsmäßiger Stadtrat und Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg  
Vorsitzender der Wirtschaftsreferentenkonferenz Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach**

**Statement zu den  
„Perspektiven des Industriestandortes  
Stadt und Metropolregion Nürnberg“**

**anlässlich der Veranstaltung der  
„Initiative: Stark am Standort Bayern“  
am 16.11.2009 im Neuen Museum  
– Staatliches Museum für Kunst und Design in Nürnberg**

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Industriestandort Stadt und Metropolregion Nürnberg hat Perspektive!

- ▷ Wir haben Industriebetriebe, die hochwertige, international wettbewerbsfähige Produkte und Lösungen auf hohem Innovationsniveau anbieten.
- ▷ Unsere wirtschaftspolitische Strategie zielt stark darauf ab, den Industriestandort Metropolregion Nürnberg weiter zu stärken.

### **Industriestandort Stadt und Metropolregion Nürnberg**

Stadt und Metropolregion Nürnberg sind eine High-Tech-Region und zählen zu den zehn stärksten Standorten in Deutschland, gerade auch durch die hier ansässige Industrie.

Die Strukturen des Wirtschaftens allerdings wandeln sich. Der Industriesektor hat diesen Wandel deutlich zu spüren bekommen. Dieser Wandel vollzieht sich zum einen hin zu höher qualifizierten Tätigkeiten. Zum anderen erfolgt eine Umschichtung an Arbeitsplätzen vom produzierenden Sektor zum Dienstleistungssektor. Nürnberg hat seit Anfang der 90-er Jahre 40 Prozent seiner Industriearbeitsplätze eingebüßt.

Es wäre jedoch ein Fehler, aufgrund dieser Entwicklung davon auszugehen, dass die Bedeutung der Industrie für den Standort Nürnberg abnimmt und - folgt man dem Beschäftigungstrend - die Perspektiven Nürnbergs mittel- bis langfristig nur im Dienstleistungssektor zu suchen sind. Denn die industrielle Bruttowertschöpfung nimmt trotz der Beschäftigungsveränderungen zu. Der technische Fortschritt und die damit einhergehende Automatisierung verringern den Bedarf an menschlicher Arbeitsleistung in der Produktion. Heute steht zudem der Dienstleistungsbereich in einer engen gegenseitigen Beziehung zum Produktionssektor.

Strukturwandel gibt es seit Jahrhunderten und er ist nicht nur eine normale Begleiterscheinung, sondern sogar Voraussetzung wirtschaftlichen Wachstums. Wichtig ist es für Stadt und Metropolregion, sich nicht dagegen zu stemmen, sondern diesen Wandel aktiv zu gestalten, und sich, wie es Tradition in Nürnberg ist, durch permanente Innovationen und wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen auf den Weltmärkten zu behaupten.

### **Aktuelle Situation**

Hauptbetroffener der weltweiten Wirtschaftskrise ist nach wie vor die Industrie. Mir ist bewusst, dass das Auftragsniveau vieler Unternehmen weit unter dem Vorjahresniveau liegt. Wenn auch die aktuelle Konjunkturanalyse der IHK auf eine Stabilisierung des Konjunkturklimas hindeutet, darf das nicht darüber hinwegtäuschen, dass nach wie vor eine Bereinigung von Überkapazitäten im internationalen Maßstab stattfindet.

Auch Quelle macht dem Standort natürlich derzeit schwer zu schaffen. Nun ist die Abwicklung von Quelle Deutschland nur bedingt dem Strukturwandel oder regionalen Standortschwächen zuzuschreiben, sondern liegt größtenteils an einer langen Kette einzelbetrieblicher Managementprobleme.

Aber wir werden auch diese Krise meistern. Wir haben in der Metropolregion bereits reichhaltige Erfahrung mit Strukturumbrüchen. Ich erinnere in diesem Zusammenhang nur an die Textilindustrie und die Porzellanindustrie in Oberfranken, an den Niedergang

klangvoller Namen wie Triumph-Adler, Grundig, Adtranz, Hausgerätefertigung der AEG-Elektrolux in Nürnberg und die damit verbundenen Massenentlassungen.

### **Strukturprogramm Nürnberg/Fürth**

Hier ist es natürlich immer wieder nötig, auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. So wie derzeit mit dem Strukturprogramm Nürnberg/Fürth. Es soll den Wirtschaftsstandort Nürnberg nachhaltig stärken.

Unsere Vorschläge für das Strukturprogramm umfassen daher Maßnahmen in folgenden Schwerpunktbereichen:

- ▷ Maßnahmen zur Qualifizierung und Potenzialstärkung für Beschäftigte und Arbeitssuchende,
- ▷ Städtebauförderung im Standortumfeld des Quelle-Versandzentrums,
- ▷ Ausbau der Infrastruktur und
- ▷ Stärkung der anwendungsorientierten und industrienahen Forschung und Entwicklung in wichtigen Kompetenzfeldern der Metropolregion. Der Fokus liegt hier in den Zukunftsfeldern Energie, Produktionstechnologien, Neue Materialien und Logistik.

### **Entwicklungsleitbild der EMN**

Eine wichtige Basis ist ein gemeinsames Entwicklungsleitbild mit strukturpolitischen Leitvorstellungen für die gesamte Metropolregion.

Mit dem Entwicklungsleitbild schaffen wir die strategische Grundlage für unsere Gespräche mit der Landes- und Bundesregierung, um neue Strukturen zu gestalten und möglichst viele Fördermittel in die Metropolregion zu holen. Es hilft uns wie auch den anderen Akteuren in der Metropolregion im Gespräch mit Investoren und Unternehmen. Mit der Konzentration auf Kernkompetenzen gelingt es uns, Nürnbergs Ruf als innovativen High-Tech-Standort zu unterstreichen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen für den Standort Stadt und Metropolregion zu gewinnen und so langfristig Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen.

### **Innovationsförderung im Fokus**

Wir haben als Industriestandort nur dann Zukunft, wenn

- ▷ uns eine nachhaltige industrielle Erneuerung gelingt,
- ▷ wenn wir stets um das besser, innovativer und effizienter sind, was wir teurer sind.

Die Innovationsförderung ist daher für mich eine sehr wichtige Stellschraube in der Wirtschaftspolitik. Ein Schwerpunkt der kommunalen Innovationsförderung ist es, ein innovationspolitisches Profil mit international anerkannten Kompetenzfeldern zu schaffen. Dabei orientieren wir uns am Entwicklungsleitbild der Region.

In diesen Kompetenzfeldern stoßen wir Netzwerke zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, aber auch Dienstleistern und Kapitalgebern an. Einen weiteren Schwerpunkt sehen wir im Ausbau wissenschaftlicher und anwendungsorientierter Forschungseinrichtungen.

## **Rahmenbedingungen justieren – Infrastruktur, Investition und Image**

Aber Innovationsförderung ist nur ein wichtiges Zahnrad im Räderwerk zur Standortstärkung von Stadt und Region Nürnberg. Es gilt auch, an den weiteren Stellschrauben zu drehen.

Wir müssen das Image profilieren. Wir sind uns alle einig, eine leistungsfähige Industrie braucht eine ausgezeichnete Infrastruktur. Wir müssen die Infrastruktur weiter ausbauen und optimieren. Aktuelle Investitionen sprechen Stadt und Region Nürnberg das Vertrauen aus. Dass dies so bleibt, dafür setzen wir auf eine gute Zusammenarbeit mit der LfA und Bayern Kapital. Denn für die Zukunft sind Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen entscheidend.

In den letzten Jahren wurden wir auch vom Freistaat mit verschiedenen Programmen unterstützt. Wir haben die Investitionen genutzt und sinnvoll eingesetzt. Das werden wir auch jetzt wieder tun und den Wirtschaftsstandort zukunftsfähig gestalten.

## **Industrielle Zukunft**

Wir haben im Laufe der Zeit große Erfahrung gewonnen mit der Bewältigung von Struktureinbrüchen. Die breit gefächerte Wirtschaftsstruktur mit starken Mittelständlern hat alle Rückschläge aufgefangen. Unser Erfolgsgeheimnis ist die Mischung aus bodenständigen Nischenanbietern und leuchtenden Marktführern.

Eine im September 2009 veröffentlichte Studie der renommierten Prognos AG sieht gute Zukunftschancen für den Wirtschaftsstandort Stadt und Region Nürnberg. Sie zählt Nürnberg klar zu den „Top-Regionen Deutschlands“ mit zukunftsfähigen Branchen. Konkret setzen wir dabei auf Energieeffizienz durch Leistungselektronik, neue Mobilitätstechnologien, Neuerungen in der Produktionstechnik und innovative Medizintechnik.

Die kommunale Wirtschaftspolitik in Nürnberg setzt weiterhin auf eine starke industrielle Basis auch für einen erfolgreichen Dienstleistungsstandort!

### Kontakt:

Stadt Nürnberg  
Wirtschaftsreferat  
Hauptmarkt 18  
90403 Nürnberg  
☎ 0911/231-22 70  
📠 0911/231-38 28  
@: [wirtschaftsreferat@stadt.nuernberg.de](mailto:wirtschaftsreferat@stadt.nuernberg.de)